

Taucht man den Stampfer in die Waschlauge, bis die Schutzkappe *i* den Boden des Waschgefäßes berührt, dann ragt der Stampferkörper *a* ganz oder teilweise aus der Waschlauge heraus. Übt man nun auf den Stampferstiel einen Druck aus, so wird das Fußrohr *d* in das Führungsrohr *b* unter Überwindung des Druckes der Schraubenfeder *f* eingeschoben, wodurch der Stampferkörper *a* in die Waschlauge und Wäsche eindringt. Bei Aufheben des Druckes bleibt das Fußrohr *d* auf dem Gefäßboden stehen, während die sich entspannende Feder *f* den Stampferkörper *a* aufwärts über den Laugenspiegel treibt. Gleichzeitig wird durch den im Führungsrohr *b* bzw. im Fußrohr *d* entstehenden Unterdruck Waschlauge in das Rohr *d* durch die Öffnungen *h* gesaugt, die beim nächsten Abwärtsgang des Stampfers durch dieselben Öffnungen wieder ausgestoßen wird. Es ist nicht erforderlich, den Stampfer durch Körperkraft aufwärts zu bewegen. Das Fußrohr *d* kann während des Waschens dauernd auf dem Gefäßboden ruhen, und es sind nur Abwärtsbewegungen auszuführen, die bei dem Handstampfen stets leichter ausführbar sind wie Aufwärtsbewegungen, weil bei den Abwärtsbewegungen die Arm- und Körperschwere zu Hilfe genommen werden kann. Die Waschwirkung wird auch noch durch das als Laugenpumpe ausgebildete Fußrohr *d*

begünstigt, weil sich damit eine kräftige, für die Reinigungswirkung günstige Laugen-zirkulation erzielen läßt. Daß die Laugenströme hauptsächlich in der Nähe des Gefäßbodens auftreten, wo gewöhnlich die geringste Laugenbewegung stattfindet, ist besonders vorteilhaft.

Die Abschlußkappe *i* aus nachgiebigen Material verhindert ein Beschädigen der Wäsche durch das Fußrohr *d*. Gleichzeitig wirkt die das Führungsrohr *b* überdeckende Wulst der Kappe *i* als Stoßdämpfer, da der untere Rand des Stampferkörpers *a* gegen die Abschlußkappe *i* stößt.

#### PATENTANSPRÜCHE:

1. Wäschestampfer mit einem unter Federdruck stehenden Fuß, dadurch gekennzeichnet, daß der federnde Fuß als Rohr (*d*) ausgebildet ist, das in einem geschlossenen Stampferkörper (*a*) bzw. in einem von diesem umschlossenen Rohr (*b*) teleskopartig gleitet und am unteren Ende oberhalb der Schutzkappe (*i*) Öffnungen (*h*) zum Ein- und Austritt der Lauge hat.
2. Wäschestampfer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Schraubenfeder (*f*) ihr Widerlager im oberen Teil des Stampferkörpers bzw. des Stampferinnenrohres und im unteren Teil des Fußrohres hat.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen